

Ziel: Dauerhaft freier Eintritt

Neue Stiftung hat bereits 500 000 Euro für den Rhododendronpark gesammelt

Von unserem Redakteur

Michael Brandt

BREMEN. Die Eintrittspreis-Debatte um den Rhododendronpark soll der Vergangenheit angehören. So lautet das Ziel der neuen "Stiftung für den Rhododendronpark Bremen". Schon jetzt haben die Stifter nach Angaben des Vorsitzenden Hans-August Kruse rund 500 000 Euro gesammelt, um das kurzfristige Pflegedefizit des Parks zu decken. Angestrebt ist ein Kapitalstock von acht bis zehn Millionen Euro. Kurzer Blick zurück: Der frühere Bausenator Jens Eckhoff (CDU) hatte das Eintrittsgeld für den Park in Horn-Lehe 2005 ins Gespräch gebracht. Als Starttermin wurde der 1. April 2006 angepeilt. Einen Tag vorher aber kippte der jetzige Bausenator Ronald-Mike Neumeyer (CDU) den Plan. Er hatte 250 000 Euro an Spendengeldern akquiriert. Gestern nun präsentierten Hans-August Kruse, Gabriele Strangemann und Detthold Aden, Chef der BLG Logistics Group, ihr Engagement. Sie gehören neben Guido Brune und Christian Schmieta zum Vorstand der "Stiftung für den Rhododendronpark", die nach ihren Angaben als gemeinnützig anerkannt ist. Das Grundkapital von 50 000 Euro hat die BLG eingebracht. Laut Aden war die Entscheidung dafür im BLG-Vorstand unter anderem deshalb positiv, weil man den Park für die Bürger eintrittsfrei halten und ein touristisches Angebot sichern wolle. "Der Rhododendronpark hat eine beachtliche Außenwirkung." Der Stiftungsvorsitzende Kruse erklärt, dass es zunächst Ziel sei, das jährliche Defizit bei der Pflege der Grünanlagen auszugleichen. Er beziffert dieses auf bis zu 230 000 Euro pro Jahr. Knapp 50 Spender seien

bereits gewonnen. Ziel ist es aber langfristig nicht, Löcher notdürftig zu stopfen, sondern ein Kapital von besagten acht bis zehn Millionen Euro aufzubauen, um dann die Zinsen nutzen zu können, erläutert Kruse. Er geht davon aus, dass die Stiftung dieses Ziel erreicht. Die Baubehörde als Fachaufsicht soll sich dann mit Anträgen an die neue Stiftung wenden können. Eindeutig ausgeklammert bleibt die Erlebniswelt Botanika mitten im Park. Kruse bezeichnet die Einrichtung zwar als grundsätzlich gute Idee, das Überleben müsse aber von den Verantwortlichen selbst gesichert werden. Mit dem Bürgerverein Horn-Lehe und dem Verein "Freunde des Rhododendronparks" wollen Vertreter der Stiftung demnächst Gespräche aufnehmen, um nach eigenem Bekunden "keinen Wettbewerb, sondern Gemeinsamkeit" zu gestalten. Gabriele Strangemann weist außerdem darauf hin, dass spendenwillige Bürgerinnen und Bürger festlegen können, wie ihre Gabe verwendet werden soll - ob für bestimmte Projekte oder direkt für den Kapitalstock. Auch Sachspenden sollen möglich sein. Parallel zu den Bemühungen der Stiftung hat sich jetzt die SPD-Beiratsfraktion Horn-Lehe mit einem Antrag an Neumeyer gewandt. Hintergrund ist die Finanzkrise der Gesellschaft Rhopag, die die Botanika und den Park betreibt. In dem Antrag fordert die Fraktion, die Existenz des Parks solle durch Haushaltsmittel gesichert werden. Wer die Stiftung Rhododendronpark unterstützen möchte, kann auf das Konto mit der Nummer 10 850 850 04 bei der Bremer Landesbank (BLZ 290 500 00) spenden.

Weser-Kurier 14.6.2006